

Die missverstandene Schulthess-Rede

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die missverstandene Schulthess-Rede

„Darf ich fröge was die Dame wünscht!“

„Ich will nu warte bis alls zwänzg Prozänt billiger ischt.“

Das törf nümme vorcho!

Ein Fröntler erzählt mir:

«Jetzt hätt ich scho nes natts Mäiteli a de Hände. Wenn ich grad

wüsst', dass sie e chly Vermöge hätt — würd'se vom Fläck wäg hürate.»

«Frag se doch einfach, dänn wäisch es!» riet ich ihm.

«Mäinsch dänk wie d'Jude!» ent-rüstete er sich.

Musikalisches aus dem III. Reich

Hitler ist sehr musikalisch: zuerst versuchte er es mit Liszt, dann hat er es zu Händel gebracht, jetzt versucht ers mit Grieg. Erl

Treffpunkt für jedermann
Braustube Hürlimann
am Hauptbahnhof Zürich

„Zürich“ alles ustyge
— und dänn am Limmetggä —
im Helmhüs en Kafi mit Guetzli nä!

Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich

Asti-Dettling

Auf dem Rüttelpult nach der Methode
Champenoise behandelt.
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN